

[1653 März od. April]

A

SCHREIBEN VOM [LUZERNER RATSHERRN KASPAR] PFYFFER AN [ALT] AM-  
MANN [VON STADT UND AMT ZUG UND DERZEITIGEN VERMITTLER  
IM BAUERNKRIEG BEAT II.] ZURLAUBEN

"Je Vous presentes la bonne soire, ce soir Je suis de Garde et ne puis pas  
parler avec mon Beaufrere [Schultheiss Ulrich D u l l i k e r]. toutefois  
J'ay tascheray de scavoir quelque chose et demain apres disner donnez moy  
l'heure que nous parlions ensemblement, et parles seulement ouvertement de  
cest affaire [wohl Fragen in Zusammenhang mit dem Bauernkrieg gemeint] A  
Mons.<sup>r</sup> le Cap.<sup>ne</sup> [Laurenz] M e y e r [v o n B a l d e g g?]. Je peur d'Une  
chose que ie Vous diray de bouche. Vous priant de me faire souvenir demain,  
Je esté advisé aussj tost de la Venue de [Sebastian Heinrich] C r i v e l -  
l i, mais aussj ie Vous puis asseurer qu'il est Venu come Bourgeois de la Vil-  
le [Luzern gemeint] aussj à ayder mes Seig.<sup>rs</sup> et Sup.<sup>rs</sup> [Schultheiss und Rat]  
et aussj come ... [?]<sup>1</sup> de Sa Maieste chatolique [P h i l i p p IV.] [- Cri-  
velli war Secrétaire-Interprète an der mail./span. Ambassade -]  
Mons.<sup>r</sup> l'Ambassadeur [von Frankreich, Jean D e l a B a r d e] m'a fait ces  
mots[:] on me dist des fascheuses nouvelles de Vous [=vos, gemeint Luzerns]  
paysans rebelles princypys obsta[?]<sup>2</sup> Jl fault donner ordre promptement à cest  
affaire et ne marchander point si Je puis servir Mess.<sup>rs</sup> de lucerne de ma  
persone meme Je le feray Volontiers, mais il fault qu'ils soyent resolu et  
ranger ces Gens la à la raison par la force s'ils ne se mestent autrement.  
En attendant Je Vous asseureray que ie suis ...".

1) come la ven de la2) princypys obsta

Original, mit Siegel - AH 67, 150-151 - Blatt 151<sup>r</sup> leer

1643 August 21., L[uzern]

A

SCHREIBEN VON [SCHULTHEISS] J[OST] B[IRCHER] AN DEN AMMANN VON  
STADT UND AMT ZUG, HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Nach demme Jch gestriges abends ein schryben von üch ... die noch stryttige  
straass by Wirenlos [=Würenlos]<sup>1</sup> betreffende Empfangen, hab ich nit underlas-

sen sollen Selbiges uff hüttigen Morgen (obwol ich wegen obhabender ... Bade-  
cuhr [an der Ratsversammlung] nit praesent gewesen) ablesen zlassen, worüber  
die nohtwendige verfüegung ervolgen wirtt. Nun Sind mir dis abends widerumb  
2 andere, als von dem H. das einte, das ander aber von H. Schw[ager] L[and-  
vogt der Grafschaft Baden, Konrad] B r a n d e n b e r g yngehendiget worden,  
und so vill das letste betrifft, wird sollches Morgens auch verlesen und ge-  
gen ime H. L[andvogt] die gepühr in antwort widerfahren.

So vill dan den begerten Pass [durch die Vogtei Bellinzona] ze gunsten der  
Herrschaft Venedig für 3000 Mann belanget<sup>2</sup>, Jst mir hüttiges tags ein glych-  
förmiges von einem Redlichen Patrioten yngeiangt, worüber ich mit etwas ver-  
wunderung andütung gethan ob nit gutt wehre das man M.G.H.u.O. [Schultheiss  
und Rat von Luzern] wie auch etlichen andern ... Cath. Orten umb derglychen  
Sachen, So theils das gemeine wesen Berüeren wöllen, berichten thätte, uff  
das man allersytz die gepürende Reflexiones hierüber machen mögen etc. Wil  
also verhoffen wylen es von Brunnen [=Tagsatzung der III kath. Orte UR, SZ,  
NW vom 19. August 1643]<sup>3</sup> zeruck ad Referendum den Oberkeitten genommen worden,  
es möchte villicht noch etwas derglychen ervolgen.

Was dannethin H. Legaten [Girolamo F a r n e s e] Praetendierenden Uffbruch  
betrifft<sup>4</sup>, kan dem H. ich bisharo kein grund sagen, dan obglych er sich diser  
tagen by mir durch einen der Synigen diser Sach halben anmelden lassen, So  
ist aber Synethalben diss gschefft weder schrift- noch expresse Muntlich (als  
sonsten ettwan in andern discursen) fürgebracht noch begert worden, das Jch  
also nit wyssen mag was entlich darus werden möchte.

Sonsten Soll ich dem H. Jn wahrer Confidenz nit verhallten, das Jch nun ein  
gerume Zeit hero unserm ietzigen so seltzsamen Eyttnosischen wesen villfal-  
tig nachgetrachtet, und entlichen anders nit befinden können, dan wan wir ins  
gemein uns das Publicum und Sonderlichen die Eyttn. Reputation und ansehen  
ins Künfftig nit anders (als alles in einer sollchen Confusion) werdend ob-  
und angelegen sein lassen, das es unmüglich, das unser stahnd in Syner so  
kümmerlich und so thüer Erworbnen Fryheitten lenger also bestehen möge, Sonder  
das letstlich necessario alles ze schytten und stuckhen gahn müesse. Gott der  
Herr wölle alles übell und alle Böse Anschlegen von unserem geliebten Vatter-  
landt allergnedigst abwenden, und uns die gnad geben, das dise einfeltige be-  
sorgende Profecey nit wahr werde. Und diewyl wir täglich verspürend wie die  
Fürstlichen Ministri [u.a. Jacques Le Fèvre de C a u m a r t i n, der Amba-  
sador des franz. Königs L u d w i g XIV. bzw. Carlo Emanuele C a s a t i,  
der mail./span. Ambassador, gemeint] so spött- und schanttlich mit uns umge-

hend und uns tractierend, alls wirtt uns wol ze bedencken und ze beobachten stahn, ob wir nambllichen ins künfftig die abfliessenden und schon abgeloffne Binnussen oder Ketteneu widerumb an den Halls wöllend legen lassen oder Nitt? Und ob nit gutte enge verstantnussen Mit Fryen Rebus publicis zehallten und ynzegahn vill besser, Rumblicher, Nutzlicher und anstehndiger währe? Alls das wir uns dergestallten denen uffgeblasnen Fürsten und Jhren falschen verlognen Ministris, ze höchstem unsern hon, spott und verkleinerung, auch ze üsserstem unsern schaden, nachtheill und besorgender würcklicher undertruckung so spöttlich underwerffend. Wan nun uns nit mehr verborgen, dan das Sye anders nützit als unsern völligen undergang und Ruina Machinierend und suchend, warumb söllend wir dan nit noch (ob es schon spott) alles das Jenige darzu Contribuieren, was uns ze einer Contre Mine dienet? Sonderlich wylen der Allmechtige Gott uns Nun mehr die Mittel (wie obgemeltd) an die Hand kommen last. Jam tempus est de somno surgere, et dum Tempus habemus operemur bonum pro Patria et Publico. Der Herr wolle mir verzychen, das Jch so weit in dise Materi gschritten. Es hat mich in Veritate Rebus Patriae zimblichen Enportiert. Gott der Herr wölle allen Redlichen Uninteressierten wahren Patriotten und uns Zeglych Zyttliche und Ewige wolffart verlychen".

- 1) vgl. EA V 2, 1670 Art. 51 [Streit zwischen Otelfingen und Würenlos wegen der Strasse am Pfaffenbühl (=Anhöhe zwischen Otelfingen und Würenlos)]  
 2) vgl. ebenda 1936 Art. 1109                      3) vgl. ebenda 1288 (Nr. 1010)  
 4) vgl. AH 65/97

Original, mit Siegel - AH 67, 152-153 - Blatt 153<sup>r</sup> leer

73

1635 März 10., Luzern A  
 SCHREIBEN VON [GROSSRAT] A[LIONS] VON SONNENBERG AN GARDEHPTM.  
 UND AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Es Jst vor 2 oder 3 tagen alhie von der Oberkeitt [Schultheiss und Rat von Luzern] erklagt worden, wie ungebürlich und wider alle billikeitt H. Landt-[vogt der Freien Aemter, Hans Ludwig] S c h n e [e] b e r g e r von Zürich ... mitt den bauren [=Untertanen] handle, das also uberige regierende Orth desen ein Insehen thuen werden, seige aber der landschreiber von bremgarten [d.h. der Freien Aemter] ... sin des H. Schw[ager] Sein Schwager [=Johann Balthasar H o n e g g e r, der Landschreiber-Statthalter der Freien Aemter]